

Austria Extreme 2019 – 22.06.2019

Andrea Gabriele, AUT #24

Finisher?

Mit riesen Aufregung geht's um 4.30 Uhr an den Schwimm-Start - schließlich handelt es sich um keinen beheizten Pool, sondern um die 15 Grad kalte Mur!

Auf keinem Fall – gemeinsam mit den (zu erwartenden) Schwimm-Siegern eintauchen.

Lieber eine kurze freie Zone nutzen und ab geht die Post.

Start geglückt und die Boje auch richtig anvisiert. Im eleganten Bogen umschwommen und ab geht's Richtung Süden. Nach ca. 2 Kilometern die Mur queren und mit kräftigem Armtempo Richtung Ufer - Richtung Norden. Es läuft perfekt, bis auf eine heftige „Betonsockel-Berührung“, nahezu genial.

Den Ausstieg in Sicht, auch meine Lieben erwarten mich schon mit kräftigem Applaus. Ich kann es kaum fassen, nach 1:10 verlasse ich dieses dunkle und kalte Gewässer und laufe gemeinsam mit meiner Supporterin Richtung „Drahtesel“ -die Schlüsseldisziplin!

Nach einem ziemlich flotten Rad-Styling geht es gleich mal gemütlich aus der Wechselzone auf die Bundesstraße...Etliche Radler rauschen mit vollem Tempo an mir vorüber. Bei mir aber heißt es – bestmögliche Energie-Einteilung, 186 km mit 3900 Anstiegs-Metern werden mich an meine Leistungsgrenze bringen, das ist mir voll bewusst. Das erste Gewitter erreicht mich bereits am Gaberl, na Servas, das kann ja noch lustig werden.

Meine Helferleins sind immer genau vor Ort – wenn ich ein Umzieh-Essen- oder Trink-Bedürfnis habe. Beste Versorgung lässt mich die unangenehmen Wetterbedingungen nahezu vergessen. Mit- Leichtdaunenregenjacke und Handschuhen bin ich wettertechnisch Berg ab bestens versorgt.

Richtung Lachtal (Hohegg und Kammersberg) beginnt der neuerliche Wäschewechsel. Immer mehr wird mir bewusst –mit diesem Zeitverlust lässt sich die Wechselzone 2 nicht mehr innerhalb der Cut-off Zeit erreichen, aber für

Wut und Trauer ist jetzt der völlig falsche Zeitpunkt.

Kampfansage ist wesentlich sinnvoller – so versuche ich noch mit voller Power den Sölkpass rauf zu strampeln, was mir gar nicht so schlecht gelingt. Die Wolkendecke reißt auf und die wenigen Sonnenstrahlen ermutigen noch zum allerletzten Versuch – doch noch gewertet zu werden.

Meine Supporterin Ernestine ist noch immer voll motiviert und voller Vorfreude auf die gesamte Laufdistanz - alter Schwede - wo ist denn doch noch dieser verdammte letzte Checkpoint. Es fühlt sich wie eine Ewigkeit an – bis ich ihn endlich erblicke, aber gleichzeitig wird mir auch bewusst – „DU bist draussen“ - 29 Minuten nach der Cut-off erreiche ich Wechselzone 2.

Tracker abgeben! Ein echt Sch...Gefühl, aber meine Begleitscharr fängt mich schnell wieder mit ungemein vielen bewundernden Komplimenten auf.

Rasch werden die besten Vorschläge für den restlichen NM und Abend in die Runde gestellt und ab geht's zu Hunerkogel-Unterkunft – wo mit einem kühlen Bier u. einem ausgiebigen Dinner, die gute Laune rasch wiederhergestellt ist.

Nicht zu vergessen: mit dieser Erfahrung, freue ich mich JETZT schon auf den Start im kommenden Jahr! Meine Betreuer haben mir bereits wieder volle Unterstützung zugesagt.

Auch Siegerehrung und Brunch haben wir uns nicht entgehen lassen - mein größter Respekt allen Finishern!!!! obwohl sich so ein Finisher-Shirt plus Medaille bestimmt gut angefühlt hätte!

Danke liebes AustriaExtremeTeam – ihr seid die Besten!

Austria eXtreme Triathlon – It will change your life!

Andrea - You changed my life - I come back!





